

## Begleitprogramm

### Eröffnung der Sonderausstellung

Donnerstag, 28.7.2011, 13:30 Uhr  
Der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Wolfgang Heubisch, wird die Ausstellung eröffnen. Nach der Eröffnung ist die Ausstellung bis 21 Uhr kostenlos zu besuchen.

### Öffentliche Abendvorträge

Donnerstag, 27.10.2011, 18:30 Uhr  
**„Schöner wohnen statt besser aussehen? Die einzigartige Evolution der Laubenvögel“**  
Vortrag von Prof. Dr. Norbert Lenz (Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe)

Donnerstag, 10.11.2011, 18:30 Uhr  
**„Der Ursprung der Schönheit. Darwins größtes Dilemma“**  
Buchvorstellung von Prof. Dr. Josef H. Reichholf

Donnerstag, 1.12.2011, 18:30 Uhr  
**„Vom mystischen Himmelswesen zum Rätsel der Evolution: Die Entdeckungs- und Erforschungsgeschichte der Paradiesvögel“**  
Vortrag von Dr. Michael Apel (Museum Mensch und Natur)

Für die Vorträge wird kein Eintritt erhoben.

### Öffentliche Führungen

An folgenden Donnerstagen jeweils um 18:00 Uhr: 25.8., 22.9., 20.10., 24.11., 22.12.2011 und 12.1.2012

Die Teilnahme an diesen Führungen ist kostenlos.

### Führungen für Kinder im Vorschulalter, Schulklassen (1 - 13) und andere Gruppen\*

Die Heimat der Paradiesvögel wird als ein begehrtes Stück Regenwald Papua-Neuguineas vorgestellt, in der auch andere Tiere zu entdecken sind. Die Paradiesvögel repräsentieren ihre Tiergruppe auf das Beste: Sie gehören zu den farbenprächtigsten und in ihrem Verhalten exotischsten Vögeln. Auch sind sie ein ausgezeichnetes Beispiel für Darwins Evolutionstheorie und geben Anlass, die Notwendigkeit der Erhaltung ihrer Lebensräume ins Bewusstsein zu rücken.

1-stündige oder 1 1/2-stündige Führung

### Malwerkstatt mit Rita Mühlbauer für Erwachsene\*

Samstag, 24.11.2011 und 14.1.2012 10:30 - 16:30 Uhr  
**Bunte Vögel stehen Modell**

Bunten Vögeln schaut man doch gerne mal nach, oder? Bei diesem jeweils eintägigen Kurs kann man das: Zuerst bei einer Führung in der Ausstellung und dann in der Malwerkstatt, wo Paradiesvögel und andere bunte Vögel Modell stehen. Die Künstlerin Rita Mühlbauer weist Sie in geeignete Aquarelltechniken ein und begleitet Sie beim Malen eines „paradiesisch“ schönen Aquarells.

Kosten: 45 €; die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt.

### Malwerkstatt mit Rita Mühlbauer für Kinder von 8 bis 13 Jahren\*

Samstag, 24.9.2011, 11:00 - 15:00 Uhr

#### Schön wie im Paradies - Wir malen Vögel

Warum sind die Männchen der Paradiesvögel so besonders schön? Und wie bringt man diese Farben und Formen aufs Papier? Bei einer Führung durch die Ausstellung und beim praktischen Arbeiten in der Malwerkstatt gehen wir diesen Fragen auf den Grund. Die Künstlerin Rita Mühlbauer leitet die Kinder individuell an und natürlich können sie ihre Kunstwerke mit nach Hause nehmen.

Kosten: 35 €; die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt.

\*Anmeldung und Information: 089 / 17 95 89-120 (Mo - Do, 12 - 16 Uhr)

INFORMATION

♦ staatliche  
naturwissenschaftliche  
sammlungen bayerns

MUSEUM  
MENSCH  
UND NATUR



Schloss Nymphenburg  
80638 München

Tel.: 089 / 17 95 89-0  
Fax: 089 / 17 95 89-100  
E-Mail: museum@musmn.de  
www.musmn.de

**Öffnungszeiten** Dienstag bis Freitag 9 bis 17 Uhr  
Abendöffnung Donnerstag bis 20 Uhr  
Samstag, Sonntag, Feiertag 10 bis 18 Uhr  
24., 25. und 31.12. geschlossen,  
alle übrigen Feiertage geöffnet

**Eintrittspreise** Erwachsene 3 €  
Ermäßigt 2 €  
Sonntageintritt 1 €  
Für die Sonderausstellung „Paradiesvögel“  
wird ein Zusatzeintritt von 2 € (ermäßigt 1 €)  
erhoben.

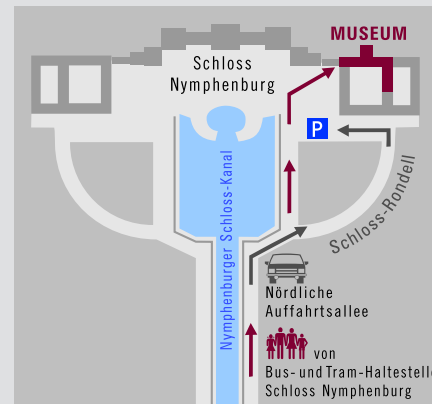
**Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sowie Schulklassen!**

**Führungen** Kostenlose öffentliche Führungen:  
Abendführung donnerstags 18 Uhr,  
Kinder- und Familienführung  
freitags 15:30 Uhr  
Privatführungen auf Anfrage

### Anfahrt

Öffentliche  
Verkehrsmittel:  
Trambahn 17  
Bus 51 und 151

PKW: Parkplatz  
am Schlossrondell



Mit freundlicher Unterstützung durch:



Verein der Freunde und  
Förderer des Museums  
Mensch und Natur e.V.

SONDERAUSSTELLUNG 29.7.2011 - 15.1.2012

# Paradiesvögel

Gefiederte Top-Models  
und göttliche Verführer



Museum  
Mensch  
und Natur

München  
Schloss Nymphenburg

www.musmn.de

# Paradiesvögel

## Boten der Götter und Rätsel der Evolution

Seit Anfang des 16. Jahrhunderts die ersten Paradiesvögel Europa erreichten, faszinieren sie mit ihrem prachtvollen Federkleid Wissenschaftler, Künstler und Laien gleichermaßen. Stand zunächst die aus heutiger Sicht befremdlich anmutende Diskussion im Vordergrund, ob es sich um fußlose Himmelswesen handelt, so waren es später ihre Schönheit sowie Fragen der Evolutionsbiologie, die das Interesse an den prächtigen Tieren wach hielten. Die Ausstellung *Paradiesvögel: Gefiederte Top-Models und göttliche Verführer* lässt diese Faszination lebendig werden und lädt ein zu einem Streifzug durch die Natur- und Kulturgeschichte dieser ungewöhnlichen Tiere. Lebensnah gestaltete Präparate, ein begehrter Regenwald sowie beeindruckende Foto- und Filmdokumente entführen in die Heimat der Paradiesvögel. In der „Galerie der Schönheiten“ werden einige Arten vorgestellt und vermitteln einen Eindruck von ihrer Vielgestaltigkeit und Pracht. Zur Kunst- und Kulturgeschichte werden unter anderem Darstellungen von Paradiesvögeln, ethnographische Objekte, Hüte mit Paradiesvogelschmuck sowie Dokumente und Fotos zur Paradiesvogeljagd in der ehemaligen Kolonie Deutsch-Neuguinea gezeigt.



Frühe Darstellungen wie diese Tafel aus Johannes Jonstons „Naturgeschichte der Vögel“ aus dem Jahre 1650 zeigen die Paradiesvögel als fuß- und teilweise auch flügellose Wesen, die in der Luft schweben.



Königsparadiesvogel (*Cicinnurus regius*); aus Gould & Sharpe, 1878 - 88

Die gezeigten Präparate stammen vorwiegend aus der Sammlung von Prof. Dietrich von Holst, die 2009 mit Hilfe des Vereins der Freunde und Förderer des Museums Mensch und Natur erworben werden konnte. Daneben werden Leihgaben des Staatlichen Museums für Völkerkunde München, der Bayerischen Staatsgemäldegalerien, des Bayerischen Nationalmuseums sowie weiterer institutioneller und privater Leihgeber präsentiert.



Schmuck-Paradiesvögel (*Paradisaea decora*) bei der Balz  
Foto: Tim Laman



Die Regenwälder Neuguineas (links) beherbergen eine einmalige Tierwelt. Typisch sind u. a. Beuteltiere wie der Tüpfelkuskus (*Spilocuscus maculatus*).  
Fotos: Alexander Riedel

## Darwins Albtraum

Zwar stammten die ersten Paradiesvögel, die nach Europa kamen, von der Inselwelt der Molukken (Indonesien), doch ihre eigentliche Heimat ist Neuguinea. Hier leben 38 der 42 bekannten Arten. Und auf dieser riesigen Insel mit tropischem Klima, einer ausgeprägten Höhenzonierung und vielen voneinander isolierten Lebensräumen hat sich auch ihre Evolution abgespielt. Im Laufe der letzten 20 Millionen Jahre entwickelten sich dabei aus wahrscheinlich eher unscheinbar gefärbten, krähenartigen Vögeln die Top-Models der Vogelwelt mit ihren ausgefallenen Federkreationen. Charles Darwin, dem Begründer der Evolutionstheorie, bereiteten sie dabei größte Probleme. Denn mit ihrem aufwändigen und scheinbar hinderlichen Federschmuck wollten sie so gar nicht in sein Konzept der natürlichen Auslese passen. Erst mit seinem zweiten großen Werk, der 1871 erschienenen Abhandlung über *Die Abstammung des Menschen und die geschlechtliche Zuchtwahl*, konnte er das Phänomen erklären: Nicht die Umwelt, sondern die Weibchen entscheiden über Erfolg oder Misserfolg bei der Fortpflanzung und über den Verlauf der Evolution!

## Schmuck und Status

Seit Jahrtausenden werden Paradiesvögel von den Einwohnern Neuguineas und benachbarter Inseln gejagt, um als Schmuck, Statussymbol oder Zahlungsmittel Verwendung zu finden. Bis heute spielen sie eine große Rolle bei der Anfertigung beeindruckender Kopfschmucke, die bei festlichen Anlässen getragen werden. Ein solcher Anlass ist beispielsweise das berühmte Mount Hagen Sing-Sing, zu dem Tausende von Tänzern unterschiedlicher Gruppen zusammenkommen und das Besucher aus aller Welt anlockt. Paradiesvogelbälge spielten aber auch als Handelsware und Zahlungsmittel eine große Rolle. Neben Schweinen und Muschelschalen waren und sind sie zum Teil heute noch ein unverzichtbarer Teil des Brautpreises. Auch sonst wird bis heute mit Paradiesvögeln bezahlt, schmückt doch das Konterfei dieser Tiere die Münzen und Geldscheine Papua-Neuguineas ebenso wie vor etwa 100 Jahren die Neuguinea-Mark der deutschen Kolonie.



Junger Huli aus dem Hochland Papua-Neuguineas mit Paradiesvogel-Federschmuck  
Foto: Alexander Riedel



Hutmode aus dem Jahre 1909 mit Paradiesvogelbalg und Federn  
Foto: Timeline Images

## Vogelleichen auf Frauenköpfen

Um 1900 kamen Paradiesvögel in Europa als Hutschmuck in Mode. Im Gegensatz zu Neuguinea, wo sich vor allem die Männer mit den fremden Federn schmückten, war es hier aber die Damenwelt, die ganz verrückt nach den Kreationen der „Haute Nature“ war. Die zunehmende Nachfrage führte zu deutlich steigenden Preisen und machte die Jagd so lukrativ, dass in Deutsch-Neuguinea geradezu ein „Paradiesvogelfieber“ aufkam. In Deutschland formierte sich allerdings Widerstand gegen diesen Vogelmord für Modezwecke. Der 1899 gegründete Bund für Vogelschutz widmete sich diesem Thema, organisierte eine Kampagne und betrieb intensive Lobbyarbeit. Der Erfolg war ein 1914 verhängtes Abschussverbot, das wegen des Krieges und des daraus resultierenden Verlusts der Kolonien nie mehr aufgehoben wurde.